

Preis pro Portionstüte: 2,80 €
für Mitglieder: 2,30 €

Getreide

Gerste · Hafer · Roggen · Weizen · Mais · Hirse

Gerste, *Hordeum*

Gerste, im germ. Sprachbereich nur im dt. und niederl. gebräuchlich: mittelhochdt. gerste, althochdeutsch gersta, niederl. gerst. Sprachl. Herkunft unklar, möglicherweise altes Wanderwort nicht indogermanisch, Ableitung a.d. lateinischen hordeum, Gerstensaft seit 18. Jahrhundert für Bier ...

Saat für Winterformen je nach Lage und Art von September bis November, 10-15 g/qm; Saat für Sommerformen von März bis April, etwa 15 g/qm

Wintergerste

Boema

Hordeum vulgare L.

sechszehnteilige, dichtährige Wintergerste mit kurzem, steifem Halm; lang und sperrig begrannt; nicht lageranfällig; robust; unkrautregulierend; relativ ertragreich; Herkunft unklar

Janetzkis Rotbart

Hordeum vulgare L.

vierzeilige Wintergerste, 1-1,1 m hoch; Halm fahlgelb, alte Sorte aus Schlesien

Sommergerste

Böhmische Nackte

Hordeum vulgare L.

gering wüchsige Nacktgerste; 0,5m hoch, mehrzeilig; gelbährig, lang begrannt, Ährensatz direkt an oberen Halmscheide des Fahlenballs; Fahnenblatt teils auf Ährenhöhe, wenig Unkraut unterdrückend; Landsorte aus Böhmen

Breustedts Harzer Imperial

Hordeum vulgare L.

zweizeilig, aufrechte Form, teilweise als Braugerste angebaut, Zuchtsorte aus dem Ostharz, mit langen, parallel angeordneten Grannen; mittelhochwüchsig, sehr standfest, wenig pilzanfällig

HAFER, *Avena*

Hafer (altgermanisch), seit der Bronzezeit in Mitteleuropa kultiviert, mittelhochdeutsch habere, vielleicht Ableitung von habra-, Ziegenbock, Bock, dann „Bockskorn“. Die lautgerechte Form haber, die noch in südd. Dialekten verwendet wird, wurde durch die niederdeutsche Form „Hafer“ ersetzt.

Saat für Winterformen je nach Lage und Art von September bis November, 10-15 g/qm; Saat für Sommerformen von März bis April, etwa 15 g/qm

Sommerhafer

Westfinnischer Schwarz

Avena sativa L.

bespelzter Rispenhafer; schwarz-braunkörnig; Nordeuropäische Landsorte

Eckendorfer Frühhafer Borriesa

Avena sativa L.

Schlaffrispe mit hängenden Ährchen; kleinkörnig mit länglicher, spitzer, teils begrannter Hüllspelze; sehr breitblättrig; sehr wüchsig, breitblättrig u. dicht, standfest; 1,3-1,4 m; Gelbhafer, rundes Korn, mittelfrüh-spätreif



Roggen, *Secale*

Roggen (germ.) seit der Bronzezeit im Mitteleuropa angebaut, mittelhochdt. rocke, ahd. rocko, niederl. rogge verwandt mit dem Baltischen rugys und der slawischen Sippe (im russ. rosch), erst ab dem 18. Jh. setzte sich die Bez. roggen (vorh. rocken) durch.

Aussaat je nach Lage und Art von September bis Oktober, 10-15 g/qm

Winterroggen

Heines Hellkornroggen

Secale cereale L.

Farbe der Keimscheide grün, Behaarung des ersten Blattes vorwiegend sehr stark; Wuchsform aufrecht, Blatthaltung vorwiegend aufrecht, teils bis geneigt, Blattfarbe mittelgrün

Norddeutscher Champagnerroggen

Secale cereale L.

um 1900 weit verbreitete, frühe Zuchtsorte (Ursprungsherkunft aus Frankreich); Züchter Adolf Jäger, aus Neukünken-dorf/Mark, bis 2 m hoch, angepasst für ärmere Sandböden, gut backtauglich und sehr auswuchsfest

Mecklenburger Marienroggen

Secale cereale L.

syn. Brandts Marien: Züchter: W. Brandt; Toitenwinkel bei Rostock; winterfest, mittelspät, weniger hoch als Champagnerroggen, grünlich, sehr standfest und robust eher wüchsig, breitblättrig u. dicht, standfest; ca. 1,6 m; gelb

Weizen, *Triticum*

Weizen, vom mittelhochdeutschen *weize*, ahd. *weizi*, gotisch *hvaitis*, engl. *wheat* und schwedisch *vete*; indogermanische Wortgruppe, Herleitung aus der weißen Mehlfarbe.

Saat für Winterformen je nach Lage und Art von Oktober bis Dezember, 10-15 g/qm

Saat für Sommerformen von März bis April, etwa 15 g/qm

Winterdinkel

Brauner Wintergrannendinkel aus Nördlingen

Triticum aestivum L.

gelblich, mittellang begrannt, goldgelber Halm, geneigt

Winterweizen

Rivetts Grannen (syn. Rivett's Bearded)

Triticum turgidum

Rauweizen, auch englischer Weizen genannt; ursprünglich aus England; bis um 1925 in Mitteldeutschland als sehr spätsaatverträgliche und frostharte Sorte verbreitet; lang begrannt, formschön, bis 1,7 m hoch, hoher Eiweißgehalt, arm an Gluten

Märkischer Landweizen, Auslese

Triticum aestivum L.

spät reif; lang halmig; braunährig; 1,4 – 1,6 m hoch; überwiegend länglich schmal kurz begrannter Halm; Ähre aufrecht bis leicht geneigt

Sommerweizen

von Ramekes Streckenthiner

Triticum aestivum L.

kleine schmale Ähre, spitz zulaufend, dort mäßig lang begrannt, fahlbraungelb, hellgelber Halm

Strubes Roter Schlanstedter

Triticum aestivum L.

ertragreiche Sommerweizenzuchtsorte; sperrig begrannte rote Ähren; rotbraunes Stroh, hoher Eiweißgehalt

MAIS, *Zea mays*

Mais, in deutschen Texten seit dem 16. Jh. so benannt, in Süddeutschland früher als Welschkorn, türkischer Weizen bezeichnet; Herleitung aus dem karibischen Wort *mahiz*, frz. als *mais*, engl. *maize*, spanisch *maiz* vermittelt.

Aussaat ab Ende April, Bodenwärme abwarten; etwa 10 Pflanzen je qm



Cukrova Cervena

Zea mays saccharata rubroductis

halbhoch wachsend mit mittelgroßen Kolben und dunkelrot glasigem Korn; ungarischer Zuckermais, Nutzung als Gemüsemais

Zuckerfee

Zea mays saccharata

gelb-weißkörniger Zuckermais; ertragreich und robust; alte Zuchtmaisform aus Deutschland; für den Verzehr in der Milchreife ernten

HIRSE, *Sorghum, Panicum und Co.*

Hirse, Name auf westgerm. beschränkt, mhd. *hirs*, ahd. *hirs*, altengl. *herse*, Wortwurzel verm. indogermanisch i. Sinne von Brotkorn, Nahrung ker wachsen, machen, nähren, füttern; auch lat. *Ceres*, Göttin des Wachstums, *creare* zeugen; Hirse spielte in alter Zeit eine wichtige Rolle f. d. Ernährung; Verwendung zum Brotbacken wie als Brei.

Aussaat spät, erst Mai oder noch Anfang Juni; trockener, sandiger Boden

Besenhirse

Sorghum saccharatum convar. technicum

bis zu 3 m Höhe erreichend, auf den ersten Blick leicht mit Mais zu verwechseln, schöne rote Samenrispen, wie alle Hirsen besonders geeignet für sonnige Standorte, spät reif

Eleusine Fingerhirse

Eleusine digitaria sanguinalis

„Bluthirse“; freidreschende Hirse mit verschiedenfarbigen Körnern, 30 bis 90 cm hoch

Hanackka Nana

Panicum miliaceum

Rispenhirse; graukörnig; auch in Norddeutschland rechtzeitig reifend; Herkunft Pro Specie Rara

Kolbenhirse „Herbstfeuer“

Setaria italica

sehr dekorative, unbegrannte Kolben; bei Reife eine rotbraune Färbung; Wuchshöhe bis ca. 150 cm; Ernte ab September; Verwendung als Vogelfutter und für Trockensträuße

Russische Kolbenhirse

Setaria italica

attraktive rot überlaufene Körner; Wuchshöhe ca. 60 bis 120 cm; Verwendung auch als Vogelfutter

Teff

Eragrostis tef

bis ca. 70 cm hohes Rispengras mit sehr kleinen Körnern; äthiopisches Kulturgetreide; sehr eiweißreich, spät reifend; Verwendung auch als Ziergras für Gebinde oder Vogelfutter



Inhalt
Saatguttüte
30 Korn

Inhalt
Saatguttüte
400 Korn